

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 232.

Sonnabend den 20. August.

1870.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 21. August nur Vormittags bis 1/2 9 Uhr
geöffnet.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Der am 1. August d. J. fällige dritte Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetze vom 7. März d. J. erlassenen Ausführungs-Berordnung von demselben Tage mit zwei Pfennigen von jeder Steuereinheit zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst den städtischen Gefällen an 1,275 Pf. von der Steuereinheit von diesem Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben an die Stadtsteuer-Einnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.
Leipzig, am 29. Juli 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Laube.

Bekanntmachung, Miethveränderungen betreffend.

Um das Verzeichniß der Einquartierungspflichtigen und der zur Einquartierung geeigneten Räume in Ordnung zu erhalten, geben wir den Hausbesitzern und Administratoren hiermit auf, jede in ihren Hausgrundstücken eingetretene Mieth- resp. Zinsveränderung längstens acht Tage nach deren Eintritt bei unserem Quartier-Amte (Rathhaus erste Etage) schriftlich anzumelden. Jede Unterlassung oder Versäumniß dieser Vorschrift wird mit einer Geldstrafe von fünf Thalern geahndet werden.
Leipzig, am 18. August 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Lamprecht.

Bekanntmachung.

Die Eisengussarbeiten des Geländers, der Ed.-Candelaber und einiger Schrifttafeln für die Humboldt-Brücke in der Rosenthalgasse sollen an einen Unternehmer vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen sind auf dem Rathes-Bauamte einzusehen, wo auch Anschlagformulare gegen Copialgebühren zu erhalten sind. Offerten sind bis Donnerstag den 25. August d. J. Abends 6 Uhr versiegelt mit der Aufschrift „Humboldt-Brückengeländer“ daselbst abzugeben.
Leipzig, den 17. August 1870.

Des Rathes Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Straßenfronten einiger Gebäude des Johannishospitals sind abzurufen und sollen diese Arbeiten in Accord vergeben werden. Diejenigen, welche diese Arbeiten zu übernehmen gesonnen sind, werden hierdurch aufgefordert, die Bedingungen hierüber im Rathes-Bauamte einzusehen und ihre Preisforderungen bis Donnerstag den 25. August d. J. Abends 6 Uhr daselbst versiegelt, mit der Aufschrift „Johannishospital-Abputz“ versehen, einzureichen; auch können daselbst Anschlagformulare gegen Copialgebühren in Empfang genommen werden.
Leipzig, den 18. August 1870.

Des Rathes Deputation zum Johannishospitale.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung städtischer Pflasterungen sollen ungefähr 500 □ Ruthen bossirte Pflastersteine angekauft werden. Diejenigen, welche sich an der Lieferung gedachten Materials betheiligen wollen, werden hiermit aufgefordert, die Lieferungsbedingungen in der Expedition des hiesigen Marstalls einzusehen und ihre Anerbietungen bis zum 25. August d. J. ebendasselbst versiegelt abzugeben.
Leipzig, den 18. August 1870.

Des Rathes Deputation zum Straßenbau.

Die dritte Bürgerschule.

Leipzig, 19. August. In voriger Nummer ist die Eingabe mitgetheilt, welche eine Anzahl hiesiger Einwohner an den Rath unserer Stadt zu richten beschlossen haben. In dieser Eingabe ist nicht nur die verfallene Einrichtung der dritten Bürgerschule zu Lazarethzwecken einer scharfen Kritik unterzogen, sondern auch die unvermeidliche tiefe Entrüstung über die vom Stadtrath getroffene Maßregel ausgedrückt und endlich das Verlangen gestellt worden, daß die dritte Bürgerschule unverzüglich ihrer eigentlichen Bestimmung zurückgegeben werde. Wir glauben den Beweis führen zu können, daß jene Kritik nur eine einseitige und wenig begründete, die städtische Entrüstung höchst überflüssig, die Erfüllung des gestellten Verlangens aber unbedingt nicht möglich ist.

Nach einer Anordnung des Königl. Kriegsministeriums sollten in Leipzig Reserve-Lazarethe für Verwundete und Kranke errichtet werden. Von den dazu erforderlichen 1200 Betten sollten 300 im neuen Kasernensflügel der Pleißenburg, 100 im Militairhospitale am Exercirplatz aufgestellt werden; für die noch übrigen 800 Betten sollten in unmittelbarer Verbindung mit dem Militairhospitale Baracken auf dem Exercirplatze auf Kosten des Kriegsministeriums erbaut werden. Da jedoch der Bau der Baracken nicht so schnell vollendet werden konnte, wie das Bedürfniß es erheischte, so trat das Königl. Kriegsministerium in Verhandlung mit dem Rathe wegen Beschaffung interimistischer Räumlichkeiten zu Lazarethzwecken. Im Laufe derselben erklärte sich der Rath bereit, die Räume der 3. Bürgerschule sowie der Turnhalle zu den angegebenen Zwecken unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, jedoch unter der ausdrücklichen, vom Kriegsministerium zugestandenem